

Bericht zur Wanderung am 25.5.2023

Bestes Wanderwetter und acht gute gelaunte Wandersleute. Das waren die Voraussetzungen für eine Wanderung, die am Do., den 25. Mai 2023 auf dem Marienplatz startete. Bevor jedoch bergauf gewandert wurde, informierte Gerhard Zach, der Wanderleiter, die Anwesenden kurz über die Historie des Marienplatz und die Besonderheiten einiger Bauten auf und beim Platz. Er erläuterte auch kurz die Historie zur Bezeichnung „Blaustümpfler“ für die Heselacher.

Danach begann die Tour auf dem „Rote-Socken-Weg“, der von den NaturFreunden als Ergänzung zum „Blaustrümpfler-Weg“ des Alpenvereins eingerichtet wurde, über die List-Staffel und Liststraße. Vorbei an historischen Bauten aus der Gründerzeit, die sowohl Historismus als auch Jugendstil anboten, ging es zuerst gemächlich aufwärts.

In der Altenberger Straße wurde es dann ernst. Mit zunehmender Steigung passierten die Wanderer exklusive Wohnlagen, bevor sie in die Wernhalde kamen. Über Kopfsteinpflaster und schräg verlegte Steinplatten musste das steilste Stück überwunden werden. Schon auf halber Höhe wurden jedoch die Mühen des Aufstiegs mit einem imposanten Blick auf den Stuttgarter Kessel belohnt.

Nach einer starken Stunde war der höchste Punkt der Wanderung, der Santiago-de-Chile Platz, erreicht. Der Ausblick zeigte nicht nur den Stuttgarter Talkessel, sondern neben diversen Höhen (z.B. Burgholzhof und Killesberg) auch einen Blick in den Norden. So konnte u.a. das prägnante dunkle Wüstenrothaus in Ludwigsburg identifiziert werden.

Nach kurzer Rast begab sich die Wandergruppe wieder auf den Weg und wanderte auf dieser Höhe auf dem Kaltenloch Weg Richtung Waldebene Ost.

Bei der Bopserhütte wurde dann der „Abstieg“ eingeleitet.

Über die Wernhaldenstraße wurde die Schillereiche erreicht, welche im Jahr 1865 - in Erinnerung an die erste Lesung von Schillers „Die Räuber“ an dieser Stelle - gepflanzt wurde. Nach einem kurzen steilen Abstieg war das nächste Ziel der Weißenburgpark mit seinem Teehaus, das mit seinem imposanten Deckengemälde immer einen Besuch wert ist. Nach einem letzten Blick ins Tal führte der Weg weiter abwärts, vorbei am Marmorsaal zum Bopserbrunnen in der Bopseranlage.

Mit der direkt daneben liegenden U-Bahn fuhr die Gruppe zum Schlossplatz.

Von dort ging es, vorbei am Denkmal für Eugen Bolz, zur Einkehr ins Brauhaus, wo die Wanderung mit Speisen und Getränken abgeschlossen wurde.





LEBEN IST GOLD
UND KORNSCHUSS
DER HASS KURZ
DIE LIEBE
GRENZENLOS

GABRIELA MISTRAL
1889 • 1957

CHILENISCHE DICHTERIN
UND NOBELPREISTRAGERIN
FÜR LITERATUR 1945

SCHENKUNG DER
BOTSCHAFT DER REPUBLIK CHILE
UND DER KUNSTGIESSEREI
FUNDACIÓN EL PROGRESO-CHILE
AN DIE
LANDESHAUPTSTADT STUTTGART

STUTTGART AM 5. MARZ 2014







